

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2017

Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede ¹

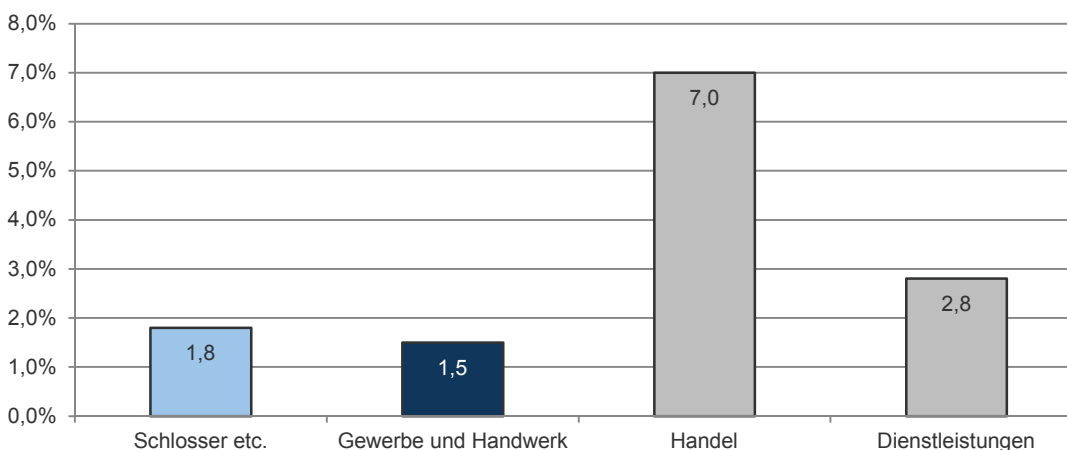
1 Entwicklung

1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal (Jänner bis März) 2017

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2017 gegenüber dem 1. Quartal 2016 wertmäßig um 1,8 % gestiegen.

- 15 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 13,7 %,
- bei 64 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 21 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 13,1 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2017 (Veränderung zum 1. Quartal 2016 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 196 Betrieben mit 4.093 Beschäftigten.

1.2 Auftragseingänge im 1. Quartal 2017 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahlschlosserei	73	19	65	16
Maschinenschlosserei	43	26	49	25
Sicherheitsschlosserei	29	14	84	2
Handel	63	15	64	21
Sonstige	68	14	58	28

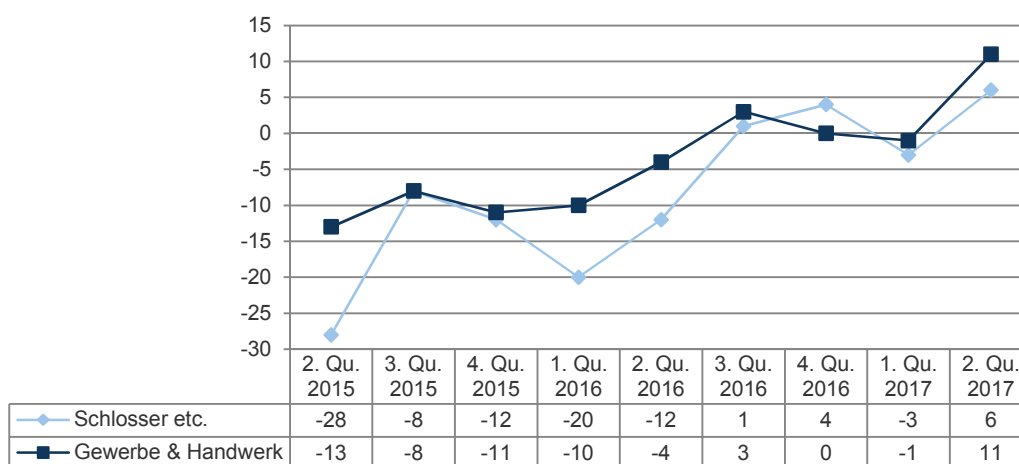
Quelle: KMU Forschung Austria

2 Situation im 2. Quartal (April bis Juni) 2017

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 23 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 60 % mit "saisonüblich" und
- 17 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 6

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2015 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollauslastung für 10,0 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 10,8 % gestiegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	2	40	34	18	6

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
2. Quartal 2016	58	36	5	1
3. Quartal 2016	47	48	4	1
4. Quartal 2016	49	47	2	2
1. Quartal 2017	63	32	2	3
2. Quartal 2017	45	50	4	1

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
2. Quartal 2016	84	9	7
3. Quartal 2016	83	10	7
4. Quartal 2016	85	9	6
1. Quartal 2017	87	8	5
2. Quartal 2017	83	9	8

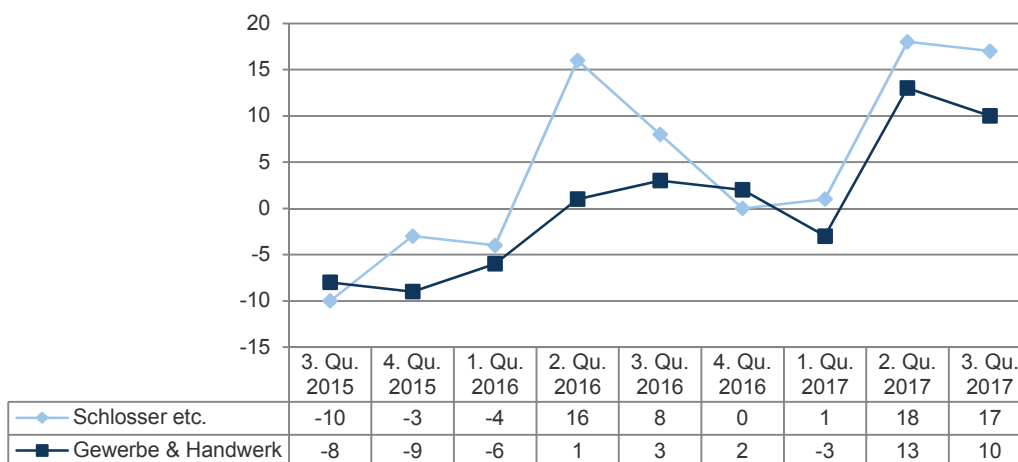
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Prognosen für das 3. Quartal (Juli bis September) 2017

3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 3. Quartal 2017 prognostizieren 25 % der Betriebe, dass die Auftrags-
eingänge gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 67 % erwarten keine Veränderung und
- 8 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 17

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



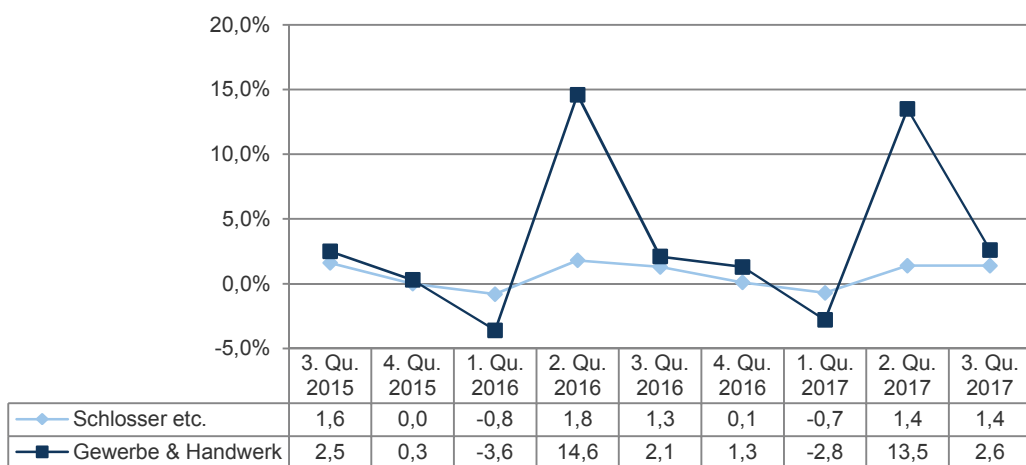
Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2015 bis 3. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Personalplanung

- 13 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Juli bis September 2017 zu erhöhen,
- 85 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 2 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,4 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 3. Quartal 2015 bis 3. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria